



Baden-Württemberg

LANDESGESUNDHEITSAMT BADEN-WÜRTTEMBERG
IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

Infodienst Gesundheitsförderung

Nr. 3 / 2016



Mehrfachsendungen bitten wir zu entschuldigen

INHALT

Städte/Gemeinden/Kreise in Baden-Württemberg.....	2
• Traumatisierte (Flüchtlings-) Kinder erkennen und unterstützen – Kommunale Gesundheitskonferenz Schwäbisch Hall	2
Neues auf Landesebene	2
• Grün-schwarzer Koalitionsvertrag unterzeichnet	2
• Land führt erfolgreiches EU-Schulobst- und gemüseprogramm fort.....	2
Neues auf Bundesebene	3
• Gesundheitswissen in Deutschland stärken	3
Veröffentlichungen	3
• Bürgerbusse und Gemeinschaftsverkehre – Bausteine der ländlichen Mobilität in Baden-Württemberg	3
• Gesund altern klappt in Deutschland selten.....	3
• Fertig.Los! Das RadNETZ Baden-Württemberg	4
Ausschreibungen.....	4
• Fördermöglichkeiten	4
Verschiedenes.....	4
• 6. IBK-Preis für Gesundheitsförderung und Prävention verliehen – Michelfeld gewinnt den Hauptpreis	4
• Vorbildliche kommunale Strategien ausgezeichnet	5
• BAGSO Mittagstisch-Angebote	5
Termine	6
• Bundesweit	6
• Baden-Württemberg	7
Impressum.....	9

Städte/Gemeinden/Kreise in Baden-Württemberg

Traumatisierte (Flüchtlings-) Kinder erkennen und unterstützen – Kommunale Gesundheitskonferenz Schwäbisch Hall

Im Frühjahr 2016 führte die Kommunale Gesundheitskonferenz eine Veranstaltung zum Thema „Traumatisierte (Flüchtlings-) Kinder erkennen und unterstützen“ durch. Referentin war Frau Dr. Almute Nischak, Traumatherapeutin, aus Tübingen. Neben Informationen zu Trauma im Kontext von Flucht und Vertreibung gab diese Veranstaltung auch Hinweise zu praktischer Unterstützung und ersten Maßnahmen. Die Veranstaltung war sehr gut besucht und wird im Sommer 2016 durch weitere Fachgespräche ergänzt.

Um Erzieherinnen weiter in Wahrnehmungs-, Bewegungs- und Verhaltensvielfalt bei Kindern zu sensibilisieren, finden seit Mai 2016 Fortbildungskurse für Erzieherinnen statt. Diese nehmen zwei Tage, im Abstand von sechs Wochen, an einer Veranstaltung mit Vortrag und interaktivem Lernen teil. Ziel dieser Fortbildung ist, die Reflexion aller Beteiligten zu intensivieren und Lösungsansätze zu vermitteln. Dabei wird auch auf den Grenzbereich zwischen "normaler" und auffälliger oder gestörter Entwicklung beim Kind, sowie auf eigene Beispiele aus der Praxis eingegangen.

Ansprechpartnerinnen: Landratsamt Schwäbisch Hall, Dr. Eva König und Beate Mende, Tel.: 0791 - 5802-69

Neues auf Landesebene

Grün-schwarzer Koalitionsvertrag unterzeichnet

Der Koalitionsvertrag für die bundesweit erste grün-schwarze Regierung in Baden-Württemberg wurde am 09.05.2016 veröffentlicht:

<http://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/gruen-schwarzer-koalitionsvertrag-unterzeichnet/>

Land führt erfolgreiches EU-Schulobst- und gemüseprogramm fort

Derzeit nehmen in Baden-Württemberg rund 330.000 Kinder in etwa 3.300 Kindertagesstätten und Schulen am EU-Schulobst- und -gemüseprogramm teil. Zukünftig könnten es noch mehr werden: Die EU stellt dem Land 7,5 Millionen Euro Fördergelder für das kommende Schuljahr zur Verfügung – 850.000 Euro mehr als im aktuellen Schuljahr. Kindergärten, Kitas, Grundschulen und weiterführende Schulen bis Klasse 8, die im nächsten Schuljahr am landesweiten EU-Schulobst- und -gemüseprogramm teilnehmen möchten, sollten sich jetzt ihren Platz sichern.

Weitere Informationen unter: <http://www.schulfrucht-bw.de/>

Neues auf Bundesebene

Gesundheitswissen in Deutschland stärken

Mehr als die Hälfte der Deutschen fühlt sich von der Informationsflut zu Gesundheitsthemen überfordert. Das zeigt eine repräsentative Studie der Universität Bielefeld gefördert durch das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz. In einer gemeinsamen Pressekonferenz mit dem AOK-Bundesverband und der Universität Bielefeld hat Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe betont, wie wichtig es ist, das Gesundheitswissen in Deutschland zu stärken und die Verständigung im Gesundheitswesen zu verbessern.

<http://www.bmg.bund.de/ministerium/meldungen/2016/pk-gesundheitskompetenz-in-deutschland.html>

Veröffentlichungen

Bürgerbusse und Gemeinschaftsverkehre – Bausteine der ländlichen Mobilität in Baden-Württemberg

Baden-Württemberg verfügt über ein gutes öffentliches Verkehrsangebot. Allerdings verändern sich die Rahmenbedingungen für den öffentlichen Verkehr rasant durch demographischen Wandel sowie durch Änderungen in der Arbeitswelt und im Freizeitverhalten. Mit Bürgerbussen und Bürgerfahrgäusen soll die Mobilität vor allem in den ländlichen Räumen Baden-Württembergs weiter gestärkt werden.

Weitere Informationen unter:

[http://www.pflege-enga-giert.de/fileadmin/inhalte/Newsletter/2016_01_Newsletter/buergerbusse_gemeinschaftsverkehre_gundlagenpapier.pdf](http://www.pflege-enga-giert.de/fileadmin/inhalte/Newsletter/2016_01_Newsletter/buergerbusse_gemeinschaftsverkehre_grundlagenpapier.pdf) und

http://www.pflege-enga-giert.de/fileadmin/inhalte/Newsletter/2016_01_Newsletter/praxisleitfaden_grundlagenpapier.pdf

Gesund altern klappt in Deutschland selten

Jeder hofft, im Alter gesund zu sein: Rentnerinnen und Rentner in Deutschland haben aber im Schnitt deutlich weniger gesunde Jahre vor sich als ihre Altersgenossen in anderen Ländern. Dies zeigt eine OECD-Statistik für Europa.

Weitere Informationen unter:

<http://www.oecd.org/berlin/publikationen/wirtschaftsbericht-deutschland-2016.htm>

http://www.aerztezeitung.de/politik_gesellschaft/versorgungsforschung/article/908743/internationaler-vergleich-gesund-altern-klappt-deutschland-selten.html

Fertig.Los! Das RadNETZ Baden-Württemberg

In der Fachbroschüre präsentiert das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg alles Wissenswerte rund um das RadNETZ auf einen Blick.

Weitere Informationen unter:

<http://www.fahrradland-bw.de/news/news-detail/die-neue-broschuere-zum-radnetz-ist-da/vom/4/5/2016/>

Ausschreibungen

Fördermöglichkeiten

Um innovative kommunale Vorhaben zu realisieren, sind oftmals Finanzmittel notwendig. Neben EU-Fördermitteln gibt es Bundes- bzw. Landesförderprogramme, Preise oder Wettbewerbe, die zur Unterstützung von Aktivitäten und Maßnahmen auf kommunaler Ebene beitragen können.

Eine Auflistung verschiedener Programme steht ab sofort unter

[https://www.gesundheitsamt-](https://www.gesundheitsamt-bw.de/SiteCollectionDocuments/01%20Themen/Gesundheitsfoerderung/Aktuelle%20Ausschreibungen.pdf)

[bw.de/SiteCollectionDocuments/01%20Themen/Gesundheitsfoerderung/Aktuelle%20Ausschreibungen.pdf](https://www.gesundheitsamt-bw.de/SiteCollectionDocuments/01%20Themen/Gesundheitsfoerderung/Aktuelle%20Ausschreibungen.pdf) zur Verfügung. Die Liste wird ständig aktualisiert.

Darüber hinaus bietet die Förderdatenbank des Bundes eine aktuelle und umfassende Übersicht zum Thema Fördermöglichkeiten und Finanzierungshilfen. Die gesamte Datenbank sowie nähere Informationen zum Thema sind abrufbar unter:

<http://www.foerderdatenbank.de/Foerder-DB/Navigation/root.html>

Verschiedenes

6. IBK-Preis für Gesundheitsförderung und Prävention verliehen – Michelfeld gewinnt den Hauptpreis

Die Bedeutung von Prävention und Gesundheitsförderung wächst. Finanzierbare Ideen für innovative, nachhaltige und multiplizierbare Projekte in diesen Bereichen sind gefragt. Aus diesem Grund schreibt die IBK seit dem Jahr 2001 den IBK-Preis für Gesundheitsförderung & Prävention aus um

Best Practice-Beispiele über die Länder- und Kantonsgrenzen hinaus bekannt zu machen und zu würdigen. Projekte, die Impulse geben, die zum Ideen- und Erfahrungsaustausch anregen.

Das baden-württembergische Projekt „Gesund aufwachsen – gesund leben in Michelfeld“ gewinnt den 1. Preis, der am 21. April 2016 im Bregenzer Festspielhaus verliehen wurde. Der 2. Preis ging an ein Gemeinschaftsprojekt der Kantone Thurgau, St.Gallen, Appenzell Ausserrhoden, Schaffhausen und dem Fürstentum Liechtenstein. Der 3. Preis ging nach Bayern.

Weitere Informationen zu allen nominierten Projekten unter: <http://ibk-gesundheit.org/aktuelles.html>

Vorbildliche kommunale Strategien ausgezeichnet

Neun Kommunen wurden für ihre vorbildlichen Aktivitäten zur Bewegungs- und Mobilitätsförderung bei älteren Menschen in Berlin ausgezeichnet. Die Veranstaltung bildete den Abschluss des bundesweiten Wettbewerbs "Gesund älter werden in der Kommune - bewegt und mobil", der von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) mit Unterstützung des Verbandes der Privaten Krankenversicherung (PKV) und der kommunalen Spitzenverbände durchgeführt wurde.

Die Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Gesundheit, Ingrid Fischbach: "In einer älter werdenden Gesellschaft stehen wir vor der Frage, wie wir auch bei fortschreitendem Alter länger gesund und selbstständig bleiben können. Daher ist es unser gemeinsames Ziel, gesundheitsbewusstes Verhalten zu fördern und Lust auf Bewegung und eine gesunde Ernährung zu machen. Mit dem Präventionsgesetz stärken wir die Gesundheitsförderung in allen Lebensbereichen. Wie wichtig dabei gerade für ältere Menschen das kommunale Umfeld ist, zeigen die Preisträger sehr eindrucksvoll.

Im Fokus des Wettbewerbs standen kommunale Strategien und Maßnahmen, die beispielsweise die Stärkung körperlicher Aktivität und Mobilität, die Schaffung eines bewegungsförderlichen Wohnumfeldes und wohnungsnaher Infrastrukturangebote befördern. Alles Aktivitäten, mit denen Kommunen und andere Akteure zu gesunden und bewegungsfördernden Lebensbedingungen und damit präventiv zur Gesundheit im Alter vor Ort beitragen.

Informationen zu den Preisträgern sowie zu allen eingereichten Beiträgen und Aktivitäten zur Bewegungsförderung des kommunalen Wettbewerbs sind in einer Dokumentation zusammengefasst: [Zur Dokumentation Bundeswettbewerb Gesund älter werden in der Kommune - bewegt und mobil](#)

BAGSO Mittagstisch-Angebote

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V. (BAGSO) führt unter dem Dach von IN FORM, Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung, im Zeitraum von Januar 2016 bis Juni 2018 das Projekt „Im Alter IN FORM – Potenziale in Kommunen aktivieren“ durch. Ein Schwerpunkt des Projektes ist es, die Angebotssituation von Mittagstischen für ältere Menschen zu verbessern. In Regionen mit einem unzureichenden Angebot sollen neue Mittagstisch-Angebote für ältere Menschen initiiert werden. Im Rahmen einer IN FORM-Mittagstisch-Startwoche unterstützt die BAGSO z.B. interessierte Vereine, Institutionen, Organisationen oder Dienstleister bei der Organisation neuer, auf Dauer ausgerichtete Mittagstisch-Angebote mit Informationen, Öffentlichkeitsarbeit und finanziellen Zuschüssen.

Umfangreiche Erläuterungen zur Planung und Gestaltung eines Mittagstisch-Angebotes sowie zu den Fördermöglichkeiten finden Sie in unserer Broschüre im Anhang und auf der Internetseite des BAGSO Projektes:

<http://projekte.bagso.de/fit-im-alter/mittagstisch-startwoche/>.

Termine

Wegen der Dokumentation von Veranstaltungen wenden Sie sich bitte direkt an die Veranstalter.

Bundesweit

21. und

22.06.2016 Integration heißt Teilhabe, Partizipation und Engagement für, mit und von Flüchtlingen

Veranstalter: Stiftung Mitarbeit

Veranstaltungsort: Berlin

Die Tagung stellt das bürgerschaftliche Engagement in der Flüchtlingsarbeit und die Beteiligung von Geflüchteten in den Mittelpunkt. Sie richtet sich an Vertreter/innen aus selbstorganisierten Initiativen und Projekten wie auch aus zivilgesellschaftlichen Organisationen und Kommunen. Die Teilnehmenden erarbeiten in thematischen Workshops Handlungsempfehlungen. Diese sollen durch die Diskussion im Rahmen der Tagung und ihre Dokumentation öffentlich sichtbar gemacht und in der (Bundes-) Politik wahrgenommen werden. Die Tagung wird von der Robert Bosch Stiftung gefördert.

[http://www.mitarbeit.de/1203.html?&tx_workshops\[tx_workshops\]=179&tx_workshops\[backPid\]=1202&cHash=77d300f8e7abd793acf01b4731039cb0](http://www.mitarbeit.de/1203.html?&tx_workshops[tx_workshops]=179&tx_workshops[backPid]=1202&cHash=77d300f8e7abd793acf01b4731039cb0)

22.06.2016 Statuskonferenz „Flüchtlinge, Migration, Integration“

Veranstalter: Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung

Veranstaltungsort: Düsseldorf

Die Veranstaltung zeigt aus der Perspektive der Leistungserbringer was für Kompetenzen nötig sind um Geflüchtete zu erreichen. Auch die nötigen Kompetenzen der Adressatinnen und Adressaten der Angebote werden in den Blick genommen. Wie können sie aktiv an Angeboten und Programmen beteiligt werden?

www.bvpraevention.de

14. und
15.09.2016 Ankündigung „10. Bundeskongress Nationale Stadtentwicklungspolitik“

Veranstaltungsort: Hannover

Der 10. Bundeskongress widmet sich der aktuellen Frage, wie der Zusammenhalt der Gesellschaft im Quartier, in der Stadt und in der Kommune zukünftig gestaltet werden kann – über Ressorts und Disziplinen hinweg, mit Blick auf Zuwanderung, Integration, Beteiligung, angespannte Wohnungsmärkte auf der einen Seite und demografischen Wandel auf der anderen Seite. Renommiertere Fachleute und Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Planung und der Zivilgesellschaft bringen ihre Erfahrungen und Kenntnisse ein und werden gemeinsam mit Ihnen an diesen Themen arbeiten. Akteurinnen und Akteure beispielhafter Projekte aus ganz Deutschland stellen ihre Ideen und Ansätze vor. Eine Projektbörse wird auch dieses Jahr das Kongressprogramm inhaltlich und kommunikativ ergänzen.

Das detaillierte Kongressprogramm und Hinweise zur Anmeldung erhalten Sie rechtzeitig. Weitere Informationen unter:

www.nationale-stadtentwicklungspolitik.de

Baden-Württemberg

18. und
19.06.2016 Gesundheitstage Albstadt 2016

Veranstalter: Amt für Familie, Bildung, Sport und Soziales Albstadt,
Büro Ortsnetz Reutlingen

Veranstaltungsort: Albstadt

Die gesinA bietet Vorträge, Messe, Information, Beratung, Tests / Regionale Gerichte, Café, Eis, Kräuter und Früchte / Pflege und Unterstützung, Beratung, Alltagshilfen, Selbsthilfegruppen und Initiativen.

www.gesina-albstadt.de

02. und
03.07.2016 Kongress „Fit und bewegt ins Alter“

Veranstalter: Badischer Turnerbund, Sportschule Steinbach, Badische Sportbünde Freiburg und Karlsruhe

Veranstaltungsort: Steinbach

Das Kongressprogramm setzt sich zusammen aus wissenschaftlichen Erkenntnissen über Sport und Bewegungsangebote für Ältere und Senioren und richtet sich an Übungsleiter/Trainer, Vereinsführungskräfte, Mitarbeiter in der Altenpflege und alle Interessierten.

Es werden Workshops angeboten, die durch Best Practice Beispiele Möglichkeiten für die Einrichtung von Vereinsangeboten aufzeigen. Ferner geht es um den Auf- und Ausbau von Netzwerken mit Partnern außerhalb des Sports. Das Programm wird ergänzt durch eine Vielzahl an praktischen Workshops zu Sport- und Bewegungsangeboten.

Die genaue Ausschreibung steht zum Download auf www.kongress-fit-bewegt.de bereit. Per Mail an kongress@badischer-turner-bund.de kann die Ausschreibung angefordert werden.

05.07.2016 TOLLE MENSA – VOLLES HAUS

Veranstalter: Kooperationsveranstaltung Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz BW/ Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung BW / Sektion Baden-Württemberg der Deutschen Gesellschaft für Ernährung-e. V.

Veranstaltungsort: Stuttgart

Erleben Sie, wie Mitwirkung der Schulgemeinschaft die Akzeptanz der Mensa fördern kann. Chancen für die individuelle Schulentwicklung!

Die Akzeptanz von Schulverpflegung ist in Baden-Württemberg bislang eher mäßig. Eine Beteiligung an der Mittagsverpflegung, die > 20% der Gesamtschülerzahl darstellt, gehört zu den Ausnahmen und wird als sehr gute Akzeptanz gewertet. Weiterhin hat die bundesweite Studie (2014) von Frau Prof. Ahrens-Azevedo eine geringe Partizipation der verschiedenen Akteure in der Schulverpflegung belegt. Zwar werden immer mehr Schulmensen neu gebaut bzw. Räumlichkeiten in bestehenden Einrichtungen entsprechend modifiziert, doch häufig klagen Schulen, Träger und Caterer über zu geringe Essenszahlen.

Die Veranstaltung will die verschiedenen Akteure erreichen, die in der Schulverpflegung Einfluss nehmen und zu mehr Partizipation und Kooperation motivieren. Insbesondere die Schulgemeinschaften mit den Zielgruppen Schulleitung, Schüler und Eltern werden über Möglichkeiten der Teilhabe informiert. Die Einfluss-Faktoren reichen vom Thema „Mensa als Lernort“, „Schülerfirmen“, „Einbindungswege der SMV“ über Fragen zum Einfluss von Gründung und Etablierung eines „Runden Tisches“ auf die Akzeptanz oder was Träger in Ihrer Organisationsstruktur bzw. auch bereits bei der Ausschreibung berücksichtigen können – diesen und ähnlichen Fragen werden die Beiträge in Form von Fachvorträgen als auch verschiedenen Workshop-Angeboten nachgehen.

Weitere Informationen unter www.schulverpflegung-bw.de oder www.dge-bw.de

Veranstaltungsreihe Pflegestützpunkt Heilbronn.

<https://www.landkreis-heilbronn.de/veranstaltungsreihe-pflegen-und-gepflegt-werden.10832.htm>

Am 18. und 19. Oktober 2016 findet die Landesgesundheitskonferenz 2016 in der Schwabenlandhalle in Fellbach statt.

Im Mittelpunkt des öffentlichen Teils am 18.10.2016 stehen Fachforen zu Themen der Gesundheitsförderung und Prävention, des Betrieblichen Gesundheitsmanagements, der sektorenübergreifenden Versorgung und der Pflege.

Exklusiv für den Öffentlichen Gesundheitsdienst Baden-Württemberg wird am 19.10.2016 vormittags ein Fachforum zur Gesundheitsplanung stattfinden.

Der nichtöffentliche Teil der Landesgesundheitskonferenz findet, wie schon bekannt, am Nachmittag des 19.10.2016 statt.

<http://gesundheitsdialog-bw.de/landesgesundheitskonferenz/termine-2016/>

Zahlreiche Termine in Baden-Württemberg rund um das Thema Demenz finden Sie auf der Webseite der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg unter <http://www.alzheimer-bw.de/veranstaltungen/in-baden-wuerttemberg/>

Impressum

Unser „Infodienst Gesundheitsförderung“ erscheint alle zwei Monate. Wenn Sie über interessante Aktivitäten berichten oder auf eine Veranstaltung hinweisen möchten, bitten wir um Zusendung Ihres maximal ½ seitigen DIN A4 Beitrags.

Ref. 94 - Gesundheitsförderung, Prävention, Landesarzt für Menschen mit Behinderungen
Nordbahnhofstr. 135 · 70191 Stuttgart · Tel. 0711 904 39 410

Redaktion:

Bettina Kupczyk, bettina.kupczyk@rps.bwl.de
Barbara Leykamm, barbara.leykamm@rps.bwl.de

